

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

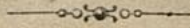
Oldenburg, 1832-1918

05.12.1862 - Oratorium, nach Worten der heil. Schrift, von Ludwig
Meinardus [15 S.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7251

27. April 1862. Ein Geschenk für die Mitglieder der

Gideon.



Oratorium

nach

Worten der heil. Schrift

von

Ludwig Meinardus.



Freitag d. 5. Dezemb. 1862.

Oldenburg.

Schnellpressendruck von Büttner & Winter.

1862.



Erster Theil.

Ouverture.

I. Die Erweckung.

1. Chor des Volkes.

Weh uns! Wer will uns erretten?
Fremde verzehren unsre Aecker;
Unsre Städte sind mit Feuer verbrannt;
Unser Land ist wüst.
Wir haben Baal geopfert
Und ihn angerufen sieben lange Jahre;
Doch siehe, er höret uns nicht.
Aber den Herrn haben wir verlassen:
Der Gott unsrer Väter verbirgt sein Angesicht vor uns
Und merkt nicht auf die Stimme unsers Flehens.

2. Gieser.

Höret, ihr Geschlechter vom Hause Jacob:

So spricht der Herr:

Gedenke, Jacob, daß ich dein Gott bin.
Ich vertilge deine Missethat wie Wolken
Und deine Sünde wie Nebel.
Kehre dich wieder zu mir,
Ich will dich erlösen.



3. Das Volk.

Herr, der du tilgst die Missethat,
Nimm von uns deinen Zorn!
Errette uns zu dieser Zeit.
Denn du allein bist der Herr,
Barmherzig und gnädig,
Geduldig und von großer Güte.

4. Gideon (opfernd).

All mein Begehren ist, Gott, vor dir
Und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
Meine Lieben und Freunde stehen gegen mich.
Heiden zertreten dein Erbe
Und erwürgen meine Brüder.
Ich aber muß sein, wie ein Tauber, der nicht höret,
Wie ein Stummer, der nicht redet,
Und verberge mein Opfer vor den Leuten
Wie eine Missethat.
Herr Gott, des die Rache ist,
Gott des die Rache ist,
Erscheine!
Wer soll uns helfen, so du verziehst?
Ich harre auf dich,
Daß du mich werdest erhören. —
Herr, nimm mein Opfer gnädig an! —

5. Der Engel.

Der Herr mit dir, du streitbarer Held!

Gideon.

Ist der Herr mit uns,
Warum ist uns denn solches Alles widerfahren?
Und wo sind alle seine Wunder,
Die unsre Väter uns erzählten?

Nun aber hat uns der Herr verlassen
Und unter Midians Hand gegeben.

Der Engel.

Gehe hin in dieser deiner Kraft!
Du sollst den Altar Baals zerbrechen
Und Israel erlösen aus der Midianiter Händen.
Siehe, Ich habe Dich gesandt! —

Gideon.

Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen?
Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse,
Und ich bin der Kleinste in meines Vaters Hause.

Der Engel.

Ich will mit dir sein,
Daß du Midian schlagen sollst
Wie einen einzelnen Mann.

Gideon.

Herr, habe ich Gnade gefunden vor dir,
So mache mir ein Zeichen,
Daß du es seist, der mit mir redet.

Der Engel.

Lege dein Opfer auf den Fels,
Daß ich mit meinem Stecken es berühre.

Gideon.

Siehe, Feuer fuhr aus dem Fels
Und verzehrete das Opfer!
Nun erkenn' ich, daß Gott dich gesandt hat. —
Herr, Herr!
Habe ich also deinen Engel von Angesicht gesehen,
Wehe! Nun muß ich sterben.

Der Engel.

Friede sei mit dir!
Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben! —

Intermezzo.**6. Eine Stimme.**

Setz' alle deine Kraft auf Gott
Und halte dich zu ihm,
So wird er dich erhöhen,
Und du wirst ihn preisen immerdar.

7. Chor.

Groß sind des Allmächtigen Wunder,
Und Nichts ist seinen Thaten gleich;
Denn seine Engel macht er zu Winden
Und zu Feuerflammen seine Diener.

II. Baals Altar.**8. Notturmo.****9. Das Volk.**

Der neue Tag erscheint, — doch ferne ist geblieben unsre Hülfe.
Hilf, unsrer Väter Gott! —
Baal erwache! auf! —
Ist denn kein Gott? —

Mehrere Stimmen.

Seht, Joas naht.
Entsetzen deuten seine Mienen.
Welch neues Unheil kündet uns dein Mund?

10. Joas.

Die Nacht hat eine Frevelthat geboren:
 Zerbrochen ist der Altar Baals,
 Gefällt der heilige Hain!
 Ein anderer Altar ist daselbst gebaut,
 Der dampfet noch von frischem Opferbrande!
 Wer rettet uns vor Baals Rache?

11. Das Volk.

Wer hat solch große Frevelthat gethan?
 Er muß sterben!

12. Zwei Mägde.

Wir gingen in der Frühe Wasser schöpfen
 Und füllten die Kinnen,
 Daß unsres Herren Schafe wir tränketen:
 Siehe, da kamen Männer mit Beilen und mit Hacken,
 Zerbrachen Baals Altar
 Und hieben ab die heil'gen Bäume.
 Und da sie das gethan,
 Erbauten sie einen Altar auf der Höhe des Felsens
 Und nahmen Joas' Stier, der siebenjährig ist,
 Und rüsteten ihn zum Brandopfer mit dem Holze des heil'gen
 Haines.

13. Das Volk.

Die Frevler! Kennet ihre Namen!
 Sie müssen sterben!

14. Die Mägde.

Wir gingen näher, und siehe,
 Es war Gideon mit seinen Knechten.

Joas und das Volk.

Gideon?

Die Mägde.

Gideon, des Joas' Sohn.

15. Joas.

Mein Sohn, warum hast du mir das gethan?
Nun mußt du sterben!

Das Volk.

Joas, gib deinen Sohn heraus,
Denn er muß sterben,
Daß er zerbrochen Baals Altar
Und die heil'gen Bäume gefällt hat.

16. Gideon.

Hier bin ich!
Ja, ich zerbrach das Heiligthum des Gözen.
Wollt ihr um Baal hadern?
Wollt ihr ihm helfen?
Ist Baal Gott, wohlán, so rechte er um sich selbst.
Hinweg die Gözen, von Menschenhänden gemacht,
Die Augen haben und sehen nicht,
Die Ohren haben und hören nicht!
Die solche machen, sind gleich also,
Und Alle, die auf sie hoffen.
Aber Israel, hoffe auf den Herrn,
Der ist deine Hülfe und Schild.

17. Weibliche Stimmen aus dem Volke.

Höret ihr nicht? merket ihr nicht,
Das uns zuvor verkündiget ist?
„Gedenke Jacob, daß ich dein Gott bin!
Kehre dich wieder zu mir: ich will dich erlösen.“

18. Gideon.

Höret, ihr vom Hause Israel,
Und merket diese Worte:

Zu Ophra ist mir erschienen
 Der Engel des Herrn; und er sprach zu mir:
 „Gehe hin in dieser deiner Kraft!
 Du sollst den Altar Baals zerbrechen
 Und Israel erlösen aus der Midianiter Händen.“
 Wollt Ihr um Baal rechten,
 Daß ich der Stimme unsres Gottes gehorsam war,
 Da ich zerbrach das Heiligthum des Gözen
 Und opferte daselbst auf dem Altare des Herrn?

19. Gieser und das Volk.

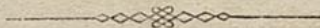
Der Herr hat sein Volk wieder heimgesucht
 Und ist ihm erschienen.
 Auf, zerbrechet Baals Altäre!

20. Gideon.

Und danach sprach der Herr also:
 „Ich will mit dir sein, daß du Midian schlagen sollst,
 Wie einen einzelnen Mann.
 Siehe, Ich habe dich gesandt!“

21. Gideon und das Volk.

Wohlan denn, ergreifet das Schwert des Herrn
 Und werfet Panier auf im Namen unsres Gottes!
 Führ' uns, du Held, du Erwählter des Herrn!
 Denn Gott ist unsere Hülfe und Schild.



Zweiter Theil.

III. Die erwählte Schaar.

22. Marsch mit Chor des Volkes.

Heil dir, Gideon! Du riefest Abieser
Und Isser, Sebulon und Naphthali
Und ganz Manasse.
Und sie kamen herauf mit Rossen und Wagen,
Ein großes Volk, so viel als des Sandes am Meere.
Wer bezwingt unsern Muth?
Wer zerbricht unsre Macht?
Führ' uns, du Held, zur Schlacht, zur Schlacht!
Sich'rer Sieg und Ruhm und Beute harren unser.
Auf, zur Schlacht!

23. Eine Stimme aus dem Volke.

Wehe denen,
Die sich verlassen auf Rosse und Wagen,
Daß derselbigen viele sind,
Und halten sich nicht zum Heiligen in Israel!
Denn der Herr wird seine Hand
Ausrecken, daß der Helfer strauchle,
Und falle, dem geholfen wird.

24. Gideon.

O Gott, willst du durch meine Hand
Israel erlösen, wie du geredet hast,

So mache mir ein Zeichen.
 Dein Zorn ergrimme nicht über mich,
 Daß ich noch einmal dich versuche:
 Denn ich bin ein schwacher Mensch.

25. Der Engel.

Des Volkes ist zu viel, das mit dir ist,
 Daß Midian ich sollte in ihre Hände geben.
 Israel möchte sich rühmen wider mich
 Und sagen: „Meine Hand hat mich erlöset.“
 Durch die Dreihundert
 Aus dem Hause Abieser will ich euch erlösen.
 Das andre Volk laß alles wieder ziehn,
 Ein jegliches an seinen Ort.

26. Die erwählten Männer.

Die da hoffen auf den Herrn,
 Die werden nicht fallen.
 Denn Gott ist ihre Burg
 Und ihr Schild und ihr Schutz.
 Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben
 Ueber dem Häuflein der Gerechten.

27. Gideon.

Wohlauf, du Häuflein, so mir Gott ersehen!
 Denn Midian ist in eure Hand gegeben.
 Wenn nun die Nacht gekommen ist,
 So ziehet still hinab;
 Vertheilt euch in drei Schaaren um des Feindes Lager her;
 Ein jeglicher soll eine Kriegsdrommete nehmen
 In seine Hand und einen led'gen Krug
 Und eine Fackel drin.
 Dann seht auf mich, und wie ich thue,
 Also thut auch ihr:
 Zerschmettert die Krüge mit Krachen
 Und erschrecket den Feind

Und blaset die Drommeten,
 Daß ihr Schall sie betäube.
 Und ruft ums ganze Lager her:
 „Hie Schwert des Herrn und Gideon!“

Die Männer.

Hie Schwert des Herrn und Gideon!

28. Das Volk.

Wohlauf! zeuch Macht an, du Arm des Herrn!
 Wohlauf, wie vor Zeiten, von Alters her!
 Zeig' deinen Knechten deine Werke
 Und deine Ehre aller Welt.

IV. Vor dem Lager.

29. Zwei midianitische Schildwächter.

Die dunkle Nacht, die Feindin Baals,
 Hat nun die Macht gewonnen;
 Des Lagers laute Lust erlosch,
 All' Freud' ist nun zerronnen.
 Vier Völker und der Fürsten vier,
 Die schlafen im weiten Gefilde.
 Da draußen ruhen die Kofse zumal
 Und in den Zelten die Schilde.

Zweiter Schildwächter.

Mich schauerts! — Wäre doch das Grau'n
 Der Nacht schon vorüber gegangen!

Beide Schildwächter.

Erwache, Baal! mit neuem Glanz
 Verscheweche das Düster und Bangen.

Zweiter Schildwächter.

Im Traum erschien mir ein Gesicht:
 Mir war, als säh ich eine Sichel,
 Ein stumpfes schartiges Geräth,
 Die tanzte vor dem Sturm;
 Und da sie über die Gezelte
 Des Lagers kam,
 Sanfen sie vor ihr,
 Wie Garben vor des Schnitters Hand.

Erster Schildwächter.

Das ist nichts Andres, denn das Schwert des Gideon,
 Des Sohnes Joas' vom Geschlechte Abieser.
 Denn wisse,
 Sein Gott hat Midian in seine Hand
 Gegeben mit dem ganzen Heer.

Zweiter Schildwächter.

Mich schauerts! — Wäre doch das Grau'n
 Der Nacht schon vorübergegangen!

Beide Schildwächter.

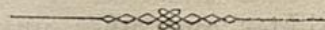
Erwache, Baal! Mit neuem Glanz
 Verscheuche das Duster und Bangen.

30. Chor Israels.

Hie Schwert des Herrn und Gideon!

Die Schildwächter und Chor Midians.

Wehe Midian! Feinde über Dir!
 Tod und Verderben rings umher!
 Erwache Baal! — Fliehet!
 Rettet euch! Fort! Hinweg!

Triumphmarsch.

Dritter Theil.

V. Die Erhöhung.

Siegeschöre.

31. Gideon und Chor der Männer Israels.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Dem Herrn, der große Wunder thut!
Seine Rechte ist erhöht,
Seine Rechte behält den Sieg!

32. Eine Israelitin und Chor der Jungfrauen.

Du hast uns die Klage
Verkehret in fröhlichen Reigen
Und hast uns mit Freuden gegürtet.
Wir danken dir: du bist unser Gott!

33. Das Volk.

Lobet den Herrn, den Gewaltigen in Israel,
Und preiset seinen Namen in alle Ewigkeit!
Singet dem Herrn ein neues Lied,
Dem Herrn, der große Wunder thut!

34. Joas.

Ihr Jubelchöre schweigt!
Lasset die Jahre reden
Und verschmäht nicht den Rath des Alters.
Der Herr erweckte Richter auch über unsre Väter,

Daß sie ihnen halfen aus ihrer Dränger Hand:
 Den Athniel und Chud,
 Barak und Deborah.
 Und der Herr war mit ihnen,
 Derweil der Richter lebte.
 Doch wenn er starb, so wandte sich das Volk
 Und verderbeten es mehr, denn ihre Väter,
 Und konnten ihren Feinden nicht widerstehen.
 Darum sei ein König über uns,
 Daß wir seien, wie die andern Völker alle;
 Und unser König richte uns, und ziehe vor uns her,
 Daß nicht ein Jeglicher thue, was Recht ihm dünkt.
 Ein weiser König zerstreut das Urge
 Und richtet das Land auf durch das Recht;
 Denn sein Herz ist in der Hand des Herrn.
 Da nun der Herr uns befreit hat durch das Schwert des Gideon:
 Wohlan denn, Gideon, sei du unser König,
 Du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn.

Das Volk.

Wohlan denn, Gideon, sei du unser König,
 Du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn.

35. Gideon.

Wer bin ich, daß ich sollte euer König sein?
 Ich will nicht euer König sein, noch auch mein Sohn,
 Noch meines Sohnes Sohn:
 Sondern der Herr, der Gott unsrer Väter,
 Soll unser König sein und bleiben für und für.

36. Der Engel.

Der Herr, der Gott eurer Väter,
 Soll euer König sein und bleiben für und für.
 Denn er allein ist würdig
 Zu nehmen Ehre, Macht und Preis,
 Und Herrlichkeit in Ewigkeit!

37. Gieser.

Der Herr, der Gott unsrer Väter,
 Soll unser König sein und bleiben für und für.
 Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du!
 Wer ist wie du ein mächtiger Gott?
 Gewaltig ist dein Arm,
 Und stark ist deine Hand,
 Und hoch ist deine Rechte.
 Gerechtigkeit und Gericht
 Ist deines Thrones Festung;
 Gnade und Wahrheit
 Ist vor deinem Angesicht.
 Wohl dem Volk, das jauchzen kann:
 Der Herr, Gott Zebaoth, ist unser Schild;
 Der Heilige ist unser König!

38. Das Volk.

Der Herr, der Gott unsrer Väter,
 Soll unser König sein und bleiben für und für.
 Denn er allein ist würdig
 Zu nehmen Ehre, Macht und Preis
 Und Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Hallelujah! Amen!

